

Information zur neuen Weiterbildungsordnung

Die neue Weiterbildungsordnung zur Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“, die am 15. März 2006 in Kraft trat, kann unter

<http://www.aerztekammer-bw.de>

eingesehen werden.

Die Bedingungen der **alten** sportmedizinischen Weiterbildung (Beginn der Weiterbildung vor dem Stichtag 15. März 2006)

und

die Bedingungen der neuen sportmedizinischen Weiterbildung (Beginn der Weiterbildung entsprechend nach dem Stichtag 15. März 2006) für die Zusatzbezeichnung "Sportmedizin" sind unter

DGSP (<http://www.dgsp.de/fortbildung/sportmedizin/>)

detailliert beschrieben.

Die Übergangsregelung für vor dem Stichtag begonnene Weiterbildungen endet am 30. 4. 2011.

Weiterbildung: Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ [Auszug aus der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer B.W.]

Definition:

Die Zusatzweiterbildung Sportmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Sportschäden und Sportverletzungen sowie die Untersuchung des Einflusses von Bewegung, Bewegungsmangel, Training und Sport auf den gesunden und kranken Menschen.

Weiterbildungsziel:

Ziel der Zusatzweiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Sportmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung:

Facharztanerkennung

Weiterbildungszeit:

• 12 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 in einer sportmedizinischen Einrichtung oder anteilig ersetzbar durch • 240 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in Sportmedizin

und

- 120 Stunden sportärztliche Tätigkeit in einem Sportverein oder einer anderen vergleichbaren Einrichtung innerhalb von mindestens 12 Monaten

Weiterbildungsinhalt:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- sportmedizinischen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
- den physiologischen und ernährungsphysiologischen Grundlagen der Sportmedizin
- den sportmedizinischen Aspekten des Leistungssportes
- den psychologischen Problemen des Sportes
- der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie einschließlich der Doping-Problematik
- der sportmedizinischen Prävention und Rehabilitation
- der sportlichen Belastbarkeit im Kindes- und Jugendalter
- den gesundheitlichen Belastungen des Haltungs- und Bewegungsapparates beim Sport
- der Sportpädagogik